

Ich bin der Düfteler Schreier

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 28

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

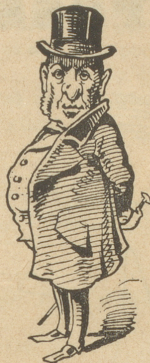
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der Düsteler Schreier
Und höre nun allerseits,
Dass jetzt der Traubenblühet
Vorüber gegangen bereits.

Das Wetter war wirklich entzückend,
So schön, wie seit lange nicht mehr;
Der Ansaß versprechend und herrlich,
Die Traube wird voll und schwer.

Dass da unser Wein nicht leidet,
Sieht Jeglicher schleunigst ein
Und wünscht, es möchten die Rätze
Auch einmal solch' Rebstöcke sein.



Offizier: Mit wahr, das Rödtli sieht elegant?

Bürger: Mit übel! Wer het Echs gemacht?

Offizier: Wo Berlin han is bichdt; denn üst Schnyder mache nume so Raffeeiäd.

Bürger: Ja, die Schnyders halt uf de Lyb.

Den neuen „Hirsdbreifahrern“.

Die That war schön, die That war gut,
Weil sie auf guten Gründen ruht,
Im Herzen Muth, im Arm die Kraft,
Bewußtsein, was das Können schafft
Und was sie leisten in Gefahr,
Ward allen Zeitgenossen klar.
Nicht Nachahmung war diese Fahrt;
Sie hat uns allen offenbart:
Helfveterjöhne sind noch da,
Wie sie voreinst St. Jakob sah!

—e—



Chueri: Säged Sie, Frau Stadtrichter, händ Sie au Rabe?

Frau Stadtrichter: Ja, aber nu es paar Jüttli.

Chueri: Ich wüßene jez e fürtrefflis Mittel, daß d'Traube scho die nächst Wuche ryf würd.

Frau Stadtrichter: Bitti, säged au?

Chueri: 's ist sehr eifach. Händed Sie nu im Räßberg e Zürizptig an en Städen ufe und wenns denn vu dene Chranke-Brichte und -De-
pesche drin nüd blau werdeb, denn weiß ich nüd meh.

Frau Stadtrichter: Aech, Zhr sind au Eine!

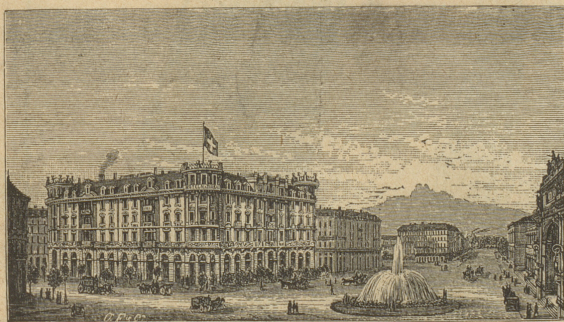
Lehrer: Und warum glaubst Du, Rikli, daß es im Morgenlande so schön sei?

Rikli: Ge, will me dört nit so müed isch, wie im Abendland.

Mutter: Es wüßchis, abscheulichs Fieber das! Denkt au, üses Emma hat dervo si ganz Haarschmuck verlore!

Tante: O, wenns nume das ist, so hets am End nit so grüßli vie uf sich. I will ihm de Geld gä, für ne andere zhaufe.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säle.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

(N. 25)

F. Michel, Propriétaire.

In dem in Sissach drei Mal wöchentlich erscheinenden

„**Baselbieter**“
ältestes Blatt des Kantons Baselland
finden Inserate die
grösste Verbreitung
in und ausser dem Kanton.

Abonnements
werden zu jeder Zeit entgegengenommen vom Verleger
Eduard Loosli in Sissach.

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung
Aussersihl-Zürich.

(Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

Toggenburg. Ebnat. Toggenburg. Gasthof und Pension z. Krone.

In schönster Lage, neu renovirt, schöne Zimmer, gute Betten, feine Küche und Keller. Post und Telegraph im Hause. Fuhrwerk am Bahnhofe und zur weiteren Verfügung. Herrliche Aussicht in die Alpenwelt. Sehr angenehmer Aufenthalt für Luftkuren zu machen. Günstige und sehr lohnende Gelegenheit für grössere und kleinere Bergtouren, sowie Ausflüge mit Fuhrwerk oder zu Fuss. — Preise billig bei prompter Bedienung.
(O. F. 3784)[16] **J. Gubler.**

Silberne Medaille Paris 1883.

Eine vorzügliche, erfrischende und
gesunde **Limonade** wird
augenblicklich bereitet
durch die Pariser
patentirte

(O. F. 4264)[4]



Limonaden-Pastille

General-

Dépôt für die

Schweiz bei HH.

D. Sprüngli & Sohn, Zürich.